

# Calwer Wochenblatt

№ 164.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 16. Oktober 1904.

Abonnementpreis: in d. Stadt pro Viertel, 3 RT. 1.10 incl. Krägerl. Vierteljähr. Postgebühren ohne Postage. f. d. Ort- u. Nachbarortbezüge 1 RT., f. d. sonst. Bezüge 3 RT. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

**Magold, 13. Okt.** Der heutige Jahrmarkt war im ganzen nicht sonderlich stark besucht, auch mit Vieh nicht besonders stark befahren. Dagegen kann über lebhaften Handel in allen Viehgattungen berichtet werden, insbesondere brachten badische und rheinländische Händler, die Fettvieh in größerer Anzahl aufkauften, Leben in den Handel, was auch günstig wirkte auf den Umsatz in Zug-, Milch- und Jungvieh. Auf dem gutbefahrenen Schweinemarkt war ein Rückgang der Preise bemerkbar; Milchschweine fanden zu 15—28 M., Läufer zu 36—70 M. Abfah. Verkauf lebhaft.

**Stuttgart, 7. Okt.** Heute abend 7 Uhr brach im Souterrain des Zug- und Modewaren-Geschäfts von Albert Mann in der Königstraße Feuer aus. Die Berufsfeuerwehr war alsbald zur Stelle und hatte mehrere Stunden lang große Mühe, gegen das Feuer vorzugehen, weil der Souterrain, wo die Vorräte aufgestapelt sind, dicht mit Rauch gefüllt war. Um 1/9 Uhr trat die Dampfspritze noch in Tätigkeit, während man dem Rauch zum Teil durch Entfernung der Dachziegel Abzug zu schaffen versuchte. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Eine dichtgedrängte Menschenmenge stand vor dem Brandplatze.

**Stuttgart, 14. Okt.** [Mostobstmarkt am Nordbahnhof.] (Mitgeteilt von der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.) Marktamlich festgestellt am 13. Okt.: Aufgestellt waren 106 Wagen, davon Neuzufuhr 75: aus Württemberg 8, Hessen 16, Preußen 6, Schweiz 12, Italien 10, Frankreich 23. Nach anwärts abgegangen 20 Wagen. Preise waggontweise (per 10 000 Kilo) für hessisches und preuß. 570—670 M., schweizer. 570—650 M., italien. 500—600 M., französ. 560

bis 640 M. Im Kleinverkauf per 50 Kilo 2.80 bis 3.80 M. Handel: lebhaft.

**Esslingen, 13. Okt.** Sehr hoch stehen in diesem Jahr die Silberkrautpreise. Während im Vorjahr der Zentner nur mit 90 J. bis 1 M. bezahlt wurde, findet dieses Jahr der Verkauf per Ztr. mit 2.60 M. bis 3 M. sehr rasch statt. Viele Händler sind auf den Silber zum Ankauf. Im Detailverkauf wird per Kopf 16—22 J. bezahlt.

**Reutlingen, 14. Okt.** Ein entlaufener Küfergeselle hat seinem Meister dadurch einen empfindlichen Streich gespielt, daß er vor seinem Abgang sehr starken Essig in den zum Sären aufgestellten Apfeltröb schüttete. Da es sich um über 50 Ztr. Obst handelt, wird der Schaden nicht klein sein und dürfte die Strafe dementsprechend ausfallen.

**Gattenhofen, OA. Göppingen, 13. Okt.** Heute brannte das Doppelwohnhaus des Bauern R. Widmann samt allen Nebengebäuden, Inventar und Mobiliar vollständig nieder. Die Hausbewohner vermochten nur ganz wenig zu retten. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Funkenflug von einer Dreschmaschine, die gleichfalls den Flammen zum Opfer gefallen ist.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 14. Okt. Das Einzige, was sich mit Bestimmtheit von unserem Wahlkampf sagen läßt, ist, daß die Verhältnisse noch in keiner Weise geklärt sind. Hervorgerufen wird diese Tatsache durch das bis jetzt ganz passive Verhalten des Zentrums. Als zweifellos darf nun das Zusammengehen der Volkspartei mit der Deutschen Partei angesehen werden. Die Kandidatur Wittnacht für den Bauernbund soll, wie man erfährt, Widerstand in evangelischen Bauernbundsstellen finden. Höchstwahrscheinlich ist, daß das Zentrum erst in letzter Stunde mit einem Kandidaten hervortritt

und da diese Partei immer mobil ist, bedarf sie keiner langen Agitation.

**Pforzheim, 14. Okt.** In der Vorstadt Brödingen fand der 3 1/2 Jahre alte Knabe Emil Brasser auf tragische Weise den Tod. Der Knabe war der Frau des Maschinisten Friedrich Wegel in Pflege gegeben, weil die Mutter des Kindes in der Fabrik arbeitet. Der Knabe litt an Berstropfung, weshalb ihm die Pflegemutter ein Abführmittel geben wollte, sie verwechselte aber die Flaschen und gab dem Kinde von einer Medizin, die ihr vor einem Jahre ein Arzt als Schlafmittel gegeben hatte. Das Kind klagte alsbald, daß es etwas Uebles bekommen habe. Der Zustand des Knaben wurde bedenklich. Abends 8 Uhr wurde ein Brödingener Arzt gerufen, der dem Kinde schwarzen Kaffee und ein Nixtler verordnete. Obwohl in der Nacht noch ein Pforzheimer Arzt beigezogen wurde, starb der Knabe um 4 Uhr morgens. Ueber Schmerzen hat er jedoch nicht geklagt.

**Berlin, 14. Okt.** Ueber neue verlustreiche Kämpfe mit Jakob Morenga im westlichen Kamerungebiet meldet Oberst Leutwein unterm 13. ds. Darin wurde Leutnant Gik und ein Reiter getötet, Oberleutnant Schulze und 7 Soldaten schwer sowie Hauptmann Wehle und 4 Soldaten leicht verwundet. Auch ein Farmer erhielt einen Schuß ins Bein. Die Hottentotten von Sooghas sollen aufständig sein.

**Berlin, 14. Okt.** Die Staats-Mitgift der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen Wilhelm, wird im nächsten Monat zur Regelung kommen. Wie aus Schwerin mitgeteilt wird, ist der mecklenburgische Landtag zum 15. Okt. nach Malchin einberufen. Zur Beratung steht u. A. eine Vorlage, die sich mit der Gewährung eines festen Unterhaltungs-Zuschusses für die Herzogin

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Sanden.

(Fortsetzung.)

Als der Diener kam um die Teller zu wechseln, brachte er auch die Post, und Dorothee warf einen flüchtigen Blick auf die Briefschaften.

„Das ist alles nichts für mich, das geht Edmund an“, sagte sie, einige Einladungen für ihren Mann beiseite schiebend.

„Frau Dorothee.“

Sie sah fragend zu ihm auf.

„Ich darf auf den Anfang unseres Gesprächs zurückkommen, nicht wahr? Also: ich möchte Sie bitten und Ihnen raten, wie ein guter, treu meinender alter Freund, — ich glaube, es ist auch im Sinne ihres Vaters — seien Sie nicht mehr nur die trauernde Tochter, seien Sie auch die teilnehmende Gattin. Ueberlassen Sie Edmund nicht zu viel sich selbst, während Sie sich in ihre Trauer einspinnen.“

Dorothee sah Wasmer mit einem schmerzlichen, hilflosen Blick an.

„Ihr Vater ist jetzt ein Jahr tot! Wenn jemand ihn geehrt und geliebt hat und Ihren Schmerz versteht, so bin ich es; aber trotzdem muß ich Ihnen sagen, daß Edmund jetzt größere Rechte an Sie hat, als der Tote. Begleiten Sie ihn hin und wieder in die Gesellschaften, nehmen Sie teil an dem, was ihm Freude macht.“

„Die Trauer ablegen? Es wird mir so schwer, und nun gar wieder die oberflächliche Geselligkeit. Ach, wenn Sie wüßten, wie wenig ich da hinein passe, und wie wenig man mich dort vermisst,“ setzte sie leiser hinzu.

„Sie mögen in alledem recht haben, Frau Dorothee, aber trotzdem wiederhole ich Ihnen meine Bitte. Tun Sie es.“

Sie sah still und nachdenklich und spielte mit dem silbernen Messerbändchen. Frau Dorothee — seine Stimme klang weich und bittend, wie längst niemand mehr zu ihr gesprochen hatte.

„Ich will es versuchen,“ sagte sie leise. „Sie haben gewiß recht, und Edmund hatte Grund, mit mir unzufrieden zu sein.“

„Um, das kommt eben auf das persönliche Empfinden an. Aber das ganz beiseite. Versuchen Sie es nur, es wird schon gehen.“

„Frau Hekamp,“ meldete der Diener in diesem Augenblick. Dorothee sah fast erschrocken auf, und Wasmer hatte ein peinliches Empfinden zu unterdrücken. Da rauschte Sidonie auch schon über die Schwelle, elegant und geradezu berückend schön.

„Also ich störe doch beim Frühstück! Fast fürchtete ich es; aber den Weg führte mich gerade hier vorbei, und da wollte ich dir mal „Guten Morgen“ sagen, Maus.“

Sie fuhr Dorothee scherzend mit dem kleinen Ruff über die Wangen und reichte dann Wasmer die Hand, die er flüchtig betührte und dabei in etwas steifer Haltung hinter seinem Stuhle stehen blieb.

„Du ist natürlich mit. Noch ein Kuvert, Helmerding“, rief Dorothee und nahm Sidonie den Ruff fort.

Gezelle anlässlich ihrer bevorstehenden Vermählung mit dem deutschen Kronprinzen befaßen wird.

Berlin, 14. Okt. Der Lokal-Anz. meldet aus Dresden: Prof. Curschmann-Weipzig wurde gestern an das Krankenbett des Königs von Sachsen gerufen. Die Leipziger Aerzte halten den Zustand des Königs für ernst, jedoch ist direkte Gefahr nicht vorhanden.

Dresden, 15. Okt. Der König ist heute Nacht 2 Uhr 25 Min. gestorben.

Friedrich August Georg Ludwig Wilhelm Maximilian Karl Maria Nepomuk Baptist Cyriacus Romanus, König von Sachsen, war geboren zu Pillnitz, am 8. August 1832 als Sohn des am 29. Oktober 1873 gestorbenen Königs Johann und seiner Gemahlin Amalie, geborene Prinzessin von Bayern. Er folgte in der Regierung seinem Bruder, dem am 19. Juni 1902 verstorbenen König Albert von Sachsen und war vor seinem Regierungsantritt Generalfeldmarschall und Höchstkommmandierender des sächsischen Armeekorps. König Georg hat sich von seiner Jugend an dem Militärdienst gewidmet und sowohl die Feldzüge von 1866 als 1870, letzteren unter dem Oberkommando seines Bruders als kommandierender General des sächsischen Armeekorps mit großer Auszeichnung mitgemacht. Jetzt hat Sachsen 2 Armeekorps. Er hinterläßt aus seiner Ehe mit der schon am 5. Februar 1884 verstorbenen Infantin Maria Anna von Portugal fünf Kinder, nämlich die unvermählt gebliebene Prinzessin Mathilde, ferner den bisherigen Kronprinzen und nunmehrigen König Friedrich August, der am 25. Mai 1865 geboren ist, und selbst aus seiner Ehe mit der jetzt von ihm geschiedenen Erzherzogin Luise, jetzigen Gräfin von Montignoso, drei Söhne und drei Töchter besitzt, wovon der älteste Sohn Georg am 15. Jan. 1893 geboren ist. Dem hingeshiedenen König war naturgemäß eine kurze Regierungszeit vergönnt und in dieser hat der Beweriger viel Leid erfahren, namentlich durch die Ehekränkung seiner Schwiegertochter und durch die letzten Reichstagswahlen im Königreich Sachsen, wobei mit einer einzigen Ausnahme sämtliche Mandate in die Hände der Sozialdemokraten fielen. König Georg stand in engen freundschaftlichen Beziehungen zum deutschen Kaiser und hat bald nach seinem Regierungsantritt auch den übrigen deutschen Bundesfürsten, speziell auch unserem König Wilhelm, einen offiziellen Besuch abgestattet.

### Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 14. Okt. Das Ergebnis der letzten Kämpfe ist ein wenig hoffnungsreich. Zwar wogt der Kampf noch und die endgiltige Entscheidung ist noch nicht gefallen, doch scheint jede Hoffnung auf eine völlige Niederwerfung der Japaner, die zur Wiedereroberung von Liaohang führen sollte, aufgegeben.

Petersburg, 14. Okt. Europatkin meldet unterm gestrigen Tage, daß drei Regimenter des rechten Flügels, nachdem der Brigadefeldkommandeur verwundet und ein Regimentskommandeur getötet

worden sei, unter dem Verlust der gesamten Artillerie von den Japanern zurückgedrängt worden seien. Diese drei Regimenter hatten zwar 16 Kanonen wieder erobert, nachdem aber die Japaner einen nächtlichen Ueberfall ausgeführt hatten, gingen auch diese Geschütze wieder verloren und der gesamte rechte Flügel mußte den Rückzug nach dem Schakofluß antreten.

Paris, 14. Okt. Der Petersburger Korrespondent des „Petit Journal“ berichtet, daß am Zarenhofe ungünstige Nachrichten eingetroffen seien. An höchster Stelle betrachtet man die von Europatkin unternommenen Aktionen bereits als gescheitert. Der linke russische Flügel habe stark gelitten. Ueberhaupt seien die Verluste auf beiden Seiten ungeheuer. Es wird von 30 000 Kampfunfähigen gesprochen.

London, 14. Okt. Daily Express meldet aus Tokio: Es wäre verfrüht, ein Urteil über die letzten Kämpfe, welche seit zwei Tagen wüthen, abzugeben, aber Alles deutet daraufhin, daß Europatkin geschlagen wurde und eine schwere Schlappe erlitten hat. Seitens der Japaner werden große Anstrengungen gemacht, die russische rechte Flanke zu umgehen. Dies würde, wenn es gelingt, für die Russen einen schweren Schlag bedeuten. Die Kämpfe bei Penhsu werden mit dem größten Interesse verfolgt. Die dortigen russischen Streitkräfte betragen 5000 Mann. In hies. militärischen Kreisen erwartet man, daß diese Truppen entweder gefangen oder völlig aufgerieben werden.

### Vermischtes.

— Staatliche Auszeichnung. Auf der im Februar ds. J. in Berlin stattgehabten „Kochkunst- und sachgewerblichen Ausstellung des Deutschen Gastwirtsverbandes unter dem Protektorat des Kronprinzen“ wurde die Maggi-Gesellschaft vom Preisgericht für die Staats-Medaille vorgeschlagen. Diese Auszeichnung ist jetzt erfolgt: die Maggi-Gesellschaft erhielt die Preuß. silb. „Staats-Medaille“ zugestellt.

— Wie ein Karnickel einen Eisenbahnzug aufhielt, erzählt ein Korrespondent des „Frankf. General-Anz.“ aus Hainstadt bei Seligenstadt. Der Korrespondent berichtet: Der um 8 Uhr 46 Min. hier fällige Morgenzug aus Seligenstadt mußte vor unserer Station liegen bleiben, weil das Einfahrtsignal nicht gegeben werden konnte, da die Mechanik des optischen Telegraphen nicht funktionierte. Da eine Verständigung zwischen dem Stationsbeamten und dem Maschinenführer auf mechanischem Wege ausgeschlossen war, wurde schließlich der Lokomotivführer nach einer Verspätung von 20 Minuten durch einen mit schriftlicher Weisung versehenen Stationsboten zur Einfahrt veranlaßt. Die Nachforschungen über die Ursachen der Verjagung des Signalapparates führten zu der Entdeckung, daß sich ein — Kaninchen in den Kanal des Verbindungsdrahtes verfrachten hatte und zwischen der Mechanik stecken geblieben war.

Erst nach Entfernung des Karnickels konnte der Signalapparat wieder in Funktion treten.

### Herbstnachrichten.

Stuttgart, 14. Okt. Stadtfelder: Zufuhr bis jetzt ca. 200 Hl. Lese im vollem Gang. Lebhaft Nachfrage. Noch kein fester Kauf. — Karlsvorstadt Heschach: Füll ca. 300 Hl., ausschließlich roter Bergwein. Lese im Gang. Viel verstellt. Noch kein fester Kauf. — Borort Gahlenberg: Vorrat ca. 300 Hl. Lese demnächst beendet. Viele Posten verstellt ohne festen Kauf. — Borort Gaisburg: Vorrat ca. 300 Hl. Lese nahezu beendet. Verkauf ruhig bei gleichbleibenden Preisen von 46% M bis 48% M per Hektoliter.

Fellbach, 13. Okt. Lese noch im Gange; Verkauf heute lebhaft zu 120, 125, 130, 140 bis 150 M per 3 Hl. für Mittelgewächs, Bergwein noch kein fester Kauf. Die Gesellschaft setzte heute zu denselben Preisen wie gestern ab, nämlich von Klasse II weiß zu 150 M, Klasse II rot zu 150 bis 160 M per 3 Hl. Lese der Bergweine heute begonnen.

Vaihingen a. Enz, 12. Okt. In 128 bis 135 M, in bester Lage vom Schloßberg bis zu 171 M alles verkauft.

Vaihingen-Enz-Enzlingen, 13. Okt. Verkauf gestern und heute lebhaft. Vorrat noch ca. 75 Hl. vorzüglicher Bergweine; der Ortsvorsteher erteilt jederzeit bereitwilligst Auskunft.

### Standesamt Calw.

#### Geborene.

- 7. Okt. Elsa Berta, Tochter des Daniel Rugele, Kronenwirts hier.
  - 7. „ Wilhelm Friedrich, Sohn des Wilhelm Friedrich Kometsch, Lokomotivführers hier.
  - 8. „ Friedrich Heinrich, Sohn des Friedrich Steng, Lokomotivheizers hier.
  - 9. „ Karl Erwin, Sohn des Karl Friedrich Burger, Eisenbahnschaffners hier.
  - 13. „ Wilhelm Walter, Sohn des Jakob Friedrich Schab, Küfermeisters hier.
- Getraute.
- 10. Okt. Otto Ved. Maschinentechniker in Mailand mit Hedwig Rah, Erzieherin hier.
  - 15. „ Gustav Wilhelm Gewinner, Maschinenarbeiter in Pforzheim mit Friedrike Marie Weiser hier.

#### Gestorbene.

- 12. Okt. Gottlob Friedrich, Sohn des Wilhelm Widmann, Oberamtsbaumworts hier, 4 Monate alt.
- 14. „ Wilhelm Walter, Sohn des Jakob Friedrich Schab, Küfermeisters hier, 1 Tag alt.

### Reklameteil.



„Du bist so freundlich, dein Tisch sieht so verlockend aus, warum sollte ich da „nein“ sagen?“

Sie plauderte lebhaft und anregend, wie das so ihre Art war, und ihre Blicke suchten dabei immer wieder die Wasmers; in jedem dieser Blicke lag eine stumme Frage, und sie sprach fast nur für ihn. Ihm galt das frohe Lachen, all' die kleinen unbewußten Koletorien einer vornehmen Frau, die darum nur um so sicherer wirken. Er verhielt sich schweigend und fast ablehnend kühl. Die Jahre, die zwischen jenen Tagen und heute lagen, hatten ihm doch überwunden helfen, und die letzte Zeit hatte auch das Ihre getan. Er hegte weder Groll noch Bohn, aber auch keine Liebe mehr für Sidonie. Daß sie schön, berückend schön war, das sah er, und als sie, sich zu ihm neigend, ihn bat, ihr die Fruchtstale zu reichen, und ihre Finger sich berührten, durchbehte es ihn vom Scheitel bis zur Sohle. Ein Gefühl von Bitterkeit und Empörung gährte daneben in ihm auf. Wie hatte er sie geliebt und wie gewissenlos hatte sie ihn um sein Glück betrogen, ihm seine Jugend, sein ganzes Leben zerstückt.

„Wir müssen uns unserer kleinen Dorothee etwas annehmen, Herr Wasmers“, sagte Sidonie, „mein guter Bruder könnte zuweilen trotz aller Liebe ein etwas rücksichtsloserer Chemann sein. Gelt, Schab, er läßt dich ein bißchen oft allein?“

„Edmund hat viel Dienst und daß er dann seinen Abend gern in einer anregenden Gesellschaft zubringt, daraus mache ich ihm keinen Vorwurf“, entgegnete Dorothee. „Uebrigens haben wir eben dies Thema gestreift, und Doktor von Wasmers meinte, ich müßte mich allmählich wieder der Gesellschaft widmen, um Edmunds willen.“

Sidonies Lippen zuckten ein Klein wenig spöttisch; sie hatte eine sehr

richtige Beurteilung der Ehe ihres Bruders und seiner Neigungen und wußte genau, wie geringen Wert er darauf legte, ob Dorothee ihn begleite oder nicht.

„Er hat recht“, sagte sie, „so mache den Anfang und komme in diesen Tagen zu einer Gesellschaft, die wir haben. Herr von Wasmers wollen Sie uns auch die Freude machen?“

„Ach, dann finde ich wenigstens einen guten Freund und Bekannten“, rief Dorothee. „Nicht wahr, Sie kommen?“ Damit war es Wasmers unmöglich gemacht, die Einladung abzulehnen, und — er sagte zu.

„Ich kann Ihnen beiden auch eine interessante Bekanntschaft versprechen“, fuhr Sidonie fort. „Ein gewisser Herr Bar, Henri Bar, sehr weit gereist, angenehmer Gesellschafter, vornehme Erscheinung, wird bei uns sein. Georg hat ihn im Klub kennen gelernt. Aber nun muß ich weiter. Auf Wiedersehen, bis übermorgen.“

Bald empfahl sich auch Wasmers.

„Darf ich Ihnen etwas zu lesen bringen, Frau Dorothee, fragte er beim Abschied.“

„Ich bitte, Papa hat mich darin so verwöhnt, daß er mir immer die Bücher selbst aussuchte. Vielleicht lesen wir auch einmal etwas zusammen? Ich will Edmund fragen, ob es ihm Spaß macht.“

Stephan dachte: „Schwerlich“, sagte aber nichts.“

Während er heimging, beschäftigte er sich unausgeseht mit dem Leben und dem Geschick Dorothees, und dabei regte sich ein Groll in seinem Innern gegen Edmund, und Dorothee jammerte ihn.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

## Für die Abgebrannten in Binsdorf

Dr. Sulz  
sind 229 M. 50 J. eingegangen und an das gemeinschaftliche Amt Binsdorf abgesandt worden.

Die Sammlung wird nun abgeschlossen und hiemit allen Gebern, zugleich auch denjenigen, welche den hiesigen Abgebrannten Unterstützungen zukommen ließen, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Calw, 15. Oktober 1904.

Gemeinschaftliches Amt:  
Dekan Ross. Stadtschultheiß Conz.

Gehingen.

## Oefen-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am nächsten Dienstag, den 18. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, 8 Stück größtenteils noch brauchbare **Zimmeröfen**, sowie einen eis. **Kochherd**, gegen Barzahlung auf dem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

## Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

## Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen;

Lohnbücher für Minderjährige,

Copierbücher,

Notenpapiere,

Brief-Ordner

verschiedener Systeme,

Wechsel, Quittungen,

perforierte Etiketten,

Anhängezettel, Musterbeutel

Postpapiere und Couverte

mit Firmadruk

empfehlen sehr preiswert

**Emil Georgii.**

## Bauafford.

Unterzeichneter veraffordiert zu seinem Neubau am **Mittwoch, den 19. Oktober ds. Jds., nachmittags 2 Uhr**, im Gasthaus zur Linde folgende Arbeiten:

Mauerarbeit,

Zimmerarbeit,

Flaschnerarbeit,

Glaserarbeit.

Lieferung von Eisenschienen,

Lieferung von Baumaterial,

Beisuche von Baumaterial

und ladet hierzu interessierende Unternehmer ein. Pläne können von heute an bei mir eingesehen werden.

Schöenberg, den 15. Oktober 1904.

Wilh. Wolf, Schreinerstr.

## Kartoffeln.

100 Zentner Magnum bonum kauft und nimmt Angebote entgegen die

Handelschule.

Zeige hiemit an, daß ich noch eine Partie

## weingrüne Fässer

200 Liter haltend zu verkaufen habe.

Carl Giebenrath.

## Borsalino-Hüte,

schwarz und farbig, weich und steif, empfiehlt

**W. Schäberle,**  
Alleinverkauf für Borsalino.

## Atelier für künstliche Zähne

von **Ed. Bayer**

neben dem „Rössle“.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

**Prima Grünwinkler und Stuttgarter**

## Kunsthese,

sowie frische

**Münchener Bierhese**

empfehle

**Fr. Gehring, Bädernstr.**

## Sattler-Lehrling.

Ein kräftiger, ordentlicher Junge, welcher die Sattlerei gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle.

**Robert Bujard, Pforzheim,**  
Geschirrsattlerei u. Kummelgeschäft.

## Damen-

Gesundheitsbinden,  
Damengürtel,  
Irrigatoren, Eisbeutel,  
Artikel für Wöchnerinnen  
und zur Krankenpflege.

**Anton Heinen,**

Abt. Sanitätsbazar,  
Pforzheim und Wildbad.

— Damenbedienung. —

## Mechger-Lehrling

in Meckerei mit elektr. Betrieb bei sofortiger Lohnung gesucht.

**Karl Böckle, Meckerei,**  
Pforzheim, Dillsteinerstr. 32.

## Platz-Agenten

für ganz neues konkurrenzl. Unternehmen, gegen gute Provision ev. Fixum sof. ges. Keine Must., leicht u. bequeme Arbeit, jedoch wollen nur solide, strebs. Personen ihre Offerte einreichen unter **F. K. R. 783** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Calw.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß meine l. Schwiegermutter, Mutter und Großmutter

**Marie Weinsläder**

heute früh im Alter von 82 Jahren sanft verschieden ist. Für etwa zuge dachte Condolenzbesuche und Blumenspenden wird im Sinne der Entschlafenen im Voraus herzlich gedankt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

**Katastergeometer Joos und Frau**  
mit ihren 5 Kindern.

Beerdigung Montag nachmittags 3 Uhr.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht in **Buchführung** findet am **Mittwoch abends von 7-9 Uhr** statt, nicht wie bekannt gemacht Nachmittags von 1-3 Uhr.

**Hiesige** Schüler haben, soweit sie noch nicht angemeldet sind, ihre Anmeldung am **Montag, 17. Okt., Nachmittags 1-3 Uhr**, im Zeichenaal des Mädchen Schulgebäudes nachzuholen. Das Schulgeld oder ein Nachschußgeschäft ist mitzubringen.

Die **Anmeldung** der **auswärtigen** Schüler wird auf **Sonntag, 23. Oktober**, verschoben.

Der Vorstand.

## Bäcker-Innungs-Fachschule.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr.**

Der Vorstand.

Bud.

## Griechische Weine

dienen nicht nur als

**Tischweine** für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch immer mehr als

**Krankenweine und Stärkungsmittel**

von vielen Aerzten verordnet.

Ich empfehle nachstehende erprobte Sorten:

	1 Fl. mit Glas	20 Liter
<b>Kefissia</b> , 2jähriger Rotwein . . . . .	0.85	17.—
<b>Candia</b> , 3jähriger, milder u. angenehmer roter Krankenwein — nicht süß —	0.95	19.—
<b>Samos-Muskat</b> , feinstes goldgelber Süßwein . . . . .	1.10	22.—
<b>Mavrodaphne-Achaia</b> , edler 6-7jähriger Dessert- und Medicinal-Malvasier — süßlich — . . . . .	2.—	bei 12 Fl. à 1.80

**Emil Georgii.**

## Kassenschränke.

**Wir suchen** für den hiesigen Bezirk **zu vergeben** unsere Vertretung **und erbitten** gefl. Offerten.

**Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G. Stuttgart**  
vorm. **J. Ostertag, Aalen** und **Goetz & Co., Stuttgart.**  
Größte und leistungsfähigste Spezialfabriken.



**Frish eingetroffen:**  
 la. ganze **Viktoria-Riesen-Erbsen**,  
 la. halbe **Viktoria-Riesen-Erbsen**,  
 mittlere **Linzen**,  
 la. große helle **Linzen**,  
 la. ungarische **Zwergelbohnen**  
 in guttender Ware zu äußerst billigen Preisen bei  
**K. Otto Vinçon, Calw**,  
 gegenüber dem Vereinhans.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Montag, den 17. Oktober 1904**, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Kaffeehaus in **Calw** freundlichst einzuladen.  
**India Luz,**  
**Jacob Weimert, Zimmermeister.**  
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Dr. med. Otto Einstein**  
 bisher mehrjähriger Volontär bzw. Assistenzarzt am städt. Kaiser und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhaus in Berlin (Prof. Baginsky), vorher 1 Jahr Assistenzarzt am städt. Krankenhaus in Ulm (Dr. Palm) hat sich in  
**Stuttgart, Rotenbühlstr. 40 b.**  
 als  
**Kinderarzt**  
 niedergelassen.  
**Sprechst.: 11-12, 2-3, Sonnt. 11-12. Telef. 6736.**

**Liebenzell. — Gasthof zum Adler.**  
 Zur Feier der Kirchweih findet **Sonntag u. Montag**  
**Tanzunterhaltung**  
 statt, wozu höflichst einladet  
**E. Schönlen.**

Am **Kirchweihsonntag** findet im Gasthaus zum „Hirsch“ in **Gätlingen** ein  
**Militärkonzert**  
 (Abtlg. vom Drag.-Reg. Königin Olga) statt, wozu freundlichst einladet  
**Friedrich Müller.**

**Seit Jahrzehnten**  
 stets gleichgebliebene, anerkannt vorzügliche Qualität besitzt der  
**echte Feigenkaffee**  
 von  
**Andre Hofer, Freilassing.**  
 Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw. Siehe 1 landw. Beilage.

**Hirsau.**  
**Hirsch und Lamm.**  
 Zur Feier der Kirchweih findet schon am **Sonntag**, sowie am **Montag**  
**Tanzmusik**,  
 ausgeführt von einer Abteilung des 4. B. Feldart.-Regts. Nr. 65 aus Ludwigsburg statt, wozu höflichst einladen  
**W. Spörr & Co.**

**Hirsau. — Hirsch und Lamm.**  
 Ueber die Kirchweih empfehlen wir  
**Reh- und Hasenbraten**,  
 wozu höflichst einladen  
**W. Spörr & Co.**  
**Sonntag Vormittag warmer Zwiebelkuchen.**

Güte, praktische Verwendungsart und Billigkeit zeichnen  
**MAGGI'S Würze und Suppen** (Schutzmarke Kreuzstern)  
 vor allen ähnlichen Produkten hervorragend aus. Stets frisch zu haben bei  
**G. Pfeiffer, Badgasse 367.**

**Beilberstadt.**  
 Auf Martini suche bei gutem Lohn und guter Behandlung eine tüchtige  
**Magd**  
 für Haus- und Feldgeschäfte, (dieselbe hätte auch 4 bis 5 Kühe zu melken).  
**Josef Riehle, Landwirt.**  
 Ein sehr schönen unterhaltenen **Ofen** für Holzfeuerung hat zu verkaufen der Obige.

**Photographische Anstalt C. Fuchs, Marktpl.**  
 Neueste Einrichtung. Aufnahmen bei jeder Witterung. Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

**Norddeutscher Lloyd BREMEN**  
 Regelmäßige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen  
**BREMEN und AMERIKA**  
 New York via Southampton  
 Baltimore direkt sowie nach den übrigen Welttheilen  
 Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:  
**Ernst Schall a. M., Calw,**  
**Gottlob Schmid, Nagold,**  
 oder durch die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger, Stuttgart.**

**Wer liebt**  
 ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?  
 Der gebrauchte nur **Nadebeuler Steckenpferd-Filienmilk-Seife** von Bergmann u. Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 J in Calw bei G. Pfeiffer, Herrn. Weiser, W. Schneider, Friseur und H. Desterlen; in Beilberstadt: Apoth. Nebelreiter.

**Sessel**  
 äußerst billig bei  
**H. Ginader, Schreiner, Stammheim.**

**Magenleidenden**  
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

**Käse-Offert.**  
 Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd. zu 57, 65 u. 70 J, bei laibweise billiger. **Bimbürgerkäse Ia.** sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 J, **Bimbürgerkäse IIa.** sehr haltbar pr. Pfd. 23-25 J versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkoffel unter Nachnahme die **Käseerei Renningen.**

Eine neue  
**Nähmaschine**,  
 sowie eine ältere, je mit Fußbetrieb, sind preiswert zu verkaufen.  
 Näheres im Compt. ds. Bl.

**Knorr's Hafermehl**  
 richtigster Zusatz zur Milch, blut- und knochenbildend  
**Knorr's Hafergrütze**  
**Knorr's Grünkernmehl**  
**Knorr's Reismehl**  
 stets vorrätig bei  
**M. Karch Witwe.**

Einen schönen 11 Monate alten  
**Farren**  
 jetzt dem Verkauf aus  
**Jakob Reuschler, Emberg.**

Se. ...  
 ruht,  
 Defar  
 Dier  
 tragen  
 die G  
 renov  
 Beteil  
 Weib  
 die F  
 Die r  
 unter  
 schneid  
 Schur  
 Kangel  
 abgeor  
 erhalt  
 nützt  
 an da  
 im be  
 schon  
 stamm  
 von J  
 und b  
 eine S  
 zu ein  
 Nachf  
 Renob  
 Stiftn  
 im M  
 König  
 Hau  
 tat, m  
 Frau,  
 Dorot  
 war u  
 als die  
 liebens  
 sich di  
 Bahn  
 mußte  
 die M  
 Licht  
 Wang

